

Der LaBo-Cup in Königslutter

Grasleben fliegt mit vier Punkten raus

Vorrunde Echter Krimi in der Gruppe A

Königslutter. Für das Viertelfinale hatten sich die beiden Gruppenbesten sowie die beiden besten Gruppendritten qualifiziert. In der Gruppe A drehte Favorit FC Türk Gücü im ersten Spiel des Tages gegen den Gastgeber einen schnellen 0:1-Rückstand in allerletzter Minute gerade noch in einen 2:1-Sieg.

Nach dem 0:3 gegen Holzland musste der FC unbedingt die letzte Partie gegen Grasleben gewinnen. Das gelang dann auch mit 4:0 recht eindeutig und bescherte Platz 1. Über Rang 2 musste ein Penalty-Schießen entscheiden, da sowohl bei Lauingen Bornum als auch beim STV Holzland vier Punkte und 5:3 Tore zu Buche standen. Hier erwiesen sich die Holzländer als die Glücklicheren. Der TSV Grasleben – obwohl ebenfalls vier Punkte, aber mit dem schlechteren Torverhältnis – wurde nur Vierter und schied aus.

In der Gruppe B wurde die FSV Schöningen souveräner Gruppen erster vor Vatan, das sich nach der Auftaktniederlage (2:5 gegen FSV) jedoch gut erholt zeigte. Das 4:0 über TSV Germania und das 2:2 gegen FC Nordkreis bescherten das Weiterkommen. Germania und Nordkreis waren raus. Aufgrund des besseren Torverhältnisses wurde die SG Rottorf/Königslutter vor Schunter Erster in der Gruppe C. Vorjahressieger Heeseberg sicherte erst durch ein 2:0 im letzten Spiel gegen den HSV als einer der beiden besten Gruppendritten den letzten Platz im Viertelfinale. *hjt*

Maurice Friehe brilliert im neuen Trikot

Splitter Regionalliga-Stürmer ist neu beim FC Türk Gücü und wird gleich Bester Spieler des Turniers.

Von Hans-Jürgen Trommler

Königslutter. Der LaBo-Cup in Zahlen, Daten und Fakten, zudem auch noch die ein oder andere Randgeschichte. Alles zu finden im „Splitter“-Block.

FSV und Vatan lassen es krachen

Insgesamt sahen die Zuschauer in Königslutter 86 Tore, sieben davon waren Penalties. Das torreichste Spiel war der 5:2-Sieg der FSV Schöningen gegen FC Vatan Spor Königslutter.

Thielecke eröffnet, Münch beendet

Das erste Tor des Turniers erzielte André Thielecke für die SV Lauingen Bornum nach vier Minuten im Spiel gegen FC Türk Gücü Helmstedt. Für das letzte Tor des Tages sorgte Christopher Münch (FSV Schöningen) zum 4:0-Endstand im Finale gegen den FC Vatan.

Scholz und Abraham mit Köpfchen

Es ist ja in der Halle eher selten, doch beim LaBo-Cup konnten die Zuschauer gleich zweimal ein Kopfballtor bejubeln. Jorrit Scholz (SG Rottorf/Viktoria) beim 4:2-Sieg im letzten Vorrundenspiel gegen den FC Schunter und Robert Abraham (FC Schunter) im Viertelfinale beim 2:0-Erfolg über STV Holzland bewiesen Köpfchen.

Insgesamt recht fair

Die Schiedsrichter verhängten in den 26 Partien insgesamt neunmal eine Zwei-Minuten-Strafe. Einmal musste einem Spieler auch die rote Karte gezeigt werden, als er sich zu



Maurice Friehe (li.) wechselte von Lupo Martini Wolfsburg zum FC Türk Gücü Helmstedt und fügte sich blendend ein. FOTO: HANS-JÜRGEN TROMMLER / REGIOS24

heftig über eine Entscheidung beschwert hatte.

Tänzerische Pausen

Die Tanzformation „La Bambas Lauingen“ sorgte in den Turnierpausen mit ihren Choreografien für Stimmung auf den Rängen. Die kurzen Verschnaufpausen waren so entsprechend kurzweilig und eben auch unterhaltsam.

Pingel kann es auch im Tor

Als Bester Torhüter wurde Schunters Kai Pingel ausgezeichnet. Das Besondere daran: Pingel ist eigentlich Offensivakteur beim FC und hat die letzten Monate wegen eines Auslandssemester bei den Schunteraner an allen Ecken und Enden gefehlt. Besser hätte er sich nach der monatelangen Abwesenheiten nicht zurückmelden können.



Lauingen Bornums Spieler André Thielecke (hinten) erzielte das erste Tor beim LaBo-Cup. FOTO: HANS-JÜRGEN TROMMLER / REGIOS24

Torjägerkanone geht an die FSV

Mit einem halben Dutzend Toren sicherte sich Schöningens Christopher Münch die Torjägerkanone in der Wilhelm-Bode-Halle.

Neuzugang ist gleich der Beste

Der FC Türk Gücü Helmstedt präsentierte in Königslutter einen namhaften Neuzugang: Maurice Friehe von Lupo Martini Wolfsburg. Der

Stürmer, der in Mariental lebt, kam beim Regionalligisten nicht so richtig zum Zug und wurde zumeist „nur“ in der Lupo-Reserve eingesetzt. Bei Türk Gücü will er wieder Spielpraxis sammeln und ein neues Kapitel aufschlagen. Der erste Auftritt für sein neues Team war jedenfalls vielversprechend. Friehe wurde prompt als Bester Spieler des Turniers ausgezeichnet.